



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.  
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 47. Donnerstag, den 12. Juni 1828.

### Portugal.

Lissabon, d. 21. Mai. Den eingezogenen Erkundigungen zufolge, hat am 16. d. um 7 Uhr Abends die Garnison von Porto zu einer und derselben Zeit ihre Kasernen verlassen. Sie begab sich, bestehend aus dem 17. und 18. Linien-Infanterie-, einem Kavallerie- und einem Artillerie-Regimente, so wie aus einigen Abtheilungen von verschiedenen Korps — im Ganzen etwa 3000 Mann — unter Trommelschlag und mit fliegenden Fahnen auf den Platz St. Dvido, wo sich auch der größte Theil der Bewohner Porto's versammelte. Dort wurde Dom Pedro, ohne die mindeste Unordnung, proklamirt und die Truppen erneuerten diesem Fürsten ihren Eid. Zu gleicher Zeit ernannte man zu Porto eine Regierung im Namen des Königs Dom Pedro und der Königin Donna Maria II., seiner Tochter. Den ganzen Abend hindurch wurden nach allen Provinzen Expresse gesendet, um den verschiedenen Besatzungen dieses Ereigniß zu melden, und sie aufzufordern, mit den Truppen von Porto sich zu verbinden. — Heute hat Dom Miguel die Nachricht von dem Abfalle des zu Guimaraes garnisonirenden Linien-Regiments empfangen. Dieses Regiment hat, ohne von den Vorfällen in Porto zu wissen, aus freien Stücken Dom

Pedro und seine Charte proklamirt und beiden neuen Gehorsam geschworen. Die Regierung weiß auch von dem Abfalle aller Truppen, welche in den Provinzen Algarves und Minho ihre Garnison haben. Eben so war es früher schon bekannt, daß die Besatzung Lissabons selbst durch verschiedene Meinungen getrennt sey. Jetzt offenbart sich diese Trennung noch stärker. Die dem Dom Pedro anhangenden Soldaten verbergen sich nicht mehr; vielmehr erklärten sie mitten auf den Straßen mit lauter Stimme, daß sie die Rechte desselben gegen wen es sei, aufrecht halten werden.

Die einstweil. Regierung in Porto besteht aus dem General da Costa, gewesenem Statthalter der Provinz Minho, als Präsidenten, dem Obersten Ferreri, als Vice-Präsidenten, den gewesenenen Cortes-Mitgliedern Moraes Sarmiento und J. J. G. v. Sampaio und J. J. van Zellea und Köpfe.

Porto, d. 24. Mai. Alle Regimenter, außer dem 12ten, sind der Sache Dom Pedro's beigetreten. Dieses Regiment ist bei dem Statthalter Gasp. Teixeira in Trassosmontes, bei welchem sich auch der hiesige Statthalter vor 3 Tagen eingefunden hat. Diese elenden Rebellen sind jetzt in Lira an fünf Stunden von hier, zwischen Amarante und Guimaraes

mit dem 12ten, einigen Jägern vom 11ten und dem Polizei-Regiment. Truppen von hier aus müssen sie heut erreicht haben. Bique erklärte sich am 19. für Dom Pedro, Coimbra am 22., Condeira und Leiria vermuthlich am 21. Es sind Berichte bei der Regierung eingegangen, wonach die Stadt Chaves und die Provinz Trás-os-Montes sich für Dom Pedro erklärt haben sollen.

### Frankreich.

Paris, d. 1. Juni. Se. Maj. der König haben den Hrn. Herzog von Caval-Montmorency zu Ihrem Botschafter in Wien, und den Hrn. Vicomte von Chateaubriand zu Ihrem Botschafter in Rom ernannt.

Vom 4. Juni. Aus Marseille wird gemeldet, daß am 29. v. M. eine telegraphische Depesche aus Toulon den Befehl überbracht habe, daß die von der Regierung gemietheten Fahrzeuge sich binnen drei Tagen nach Toulon begeben sollten. Ueber die Bestimmung derselben hat noch nichts verlautet.

### Großbritannien.

London, d. 2. Juni. Sicherem Vernehmen nach ist die bestimmte Abberufung des Sir F. Lamb aus Lissabon von hier abgegangen, nachdem vorher mit der franz. Regierung über diesen Schritt communicirt und deren Ansicht der der engl. Regierung völlig gleich befunden worden. Zugleich soll in Beziehung auf die durch Dom Miguel geschehene Ernennung eines eignen Gesandten nach England ihm bestimmt angezeigt worden seyn, daß ein solcher nicht würde angenommen werden.

Der Schacht und 2 bis 300 Fuß des Tunnels sind ganz frei vom Wasser, die übrigbleibende ausgegrabene und ausgemauerte Strecke von 350 Fuß steht zwar noch unter Wasser, welches man aber nunmehr, da der Leck gestopft ist, auspumpen wird. Die Mauerarbeit hat nicht im mindesten gelitten, und der römische Ritt ist durch das Wasser nur noch härter geworden. Dem Fortschreiten des Werkes stehen, wenn die nöthigen Fonds angeschafft werden können, weiter keine Hindernisse entgegen. Ungefähr 600 Fuß sind von Süden nach Norden bereits ausgegraben worden, es bleiben nur noch bis zum niedrigen Wasser-Mark des entgegengesetzten Ufers ungefähr 350 Fuß auszugraben übrig.

### Italien.

Florenz, d. 26. Mai. Der vormalige russische Botschafter bei der Pforte, Hr. v. Ribeaupierre, ist vorgestern mit seiner Familie von hier nach der Villa Montecatini bei Lucca, die derselbe gemiethet hat, abgereist.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 11. Mai. Seit Abgang der letzten Post haben die durch die Hospodare hieher

gelangten beunruhigenden Nachrichten aus den Fürstenthümern, oder vielmehr die hilflose Lage des Reichs im Allgemeinen, die Stimmung der Ulema's, des größten Theils des Volks und der Großen, die vereinigten Vorstellungen des Großwesiers, des Husny Bei und des Reis-Effendi, das zweideutige Benehmen der hier anwesenden Pascha's, und die Besorgniß, daß keine europäische Diverſion zu Gunsten der Pforte statt finden werde, den kriegerischen Sinn des Sultans gebeugt, und eine Nachgiebigkeit herbeigeführt, die man noch vor Kurzem für unglaublich gehalten hatte. Dem allgemeinen Vernehmen nach hat nemlich der Reis-Effendi dem österreichischen Internuncius v. Ottenfels eröffnet, daß die Pforte geneigt sey, auf dem Grund der Londoner Konvention vom 6. Julius 1827 und des Traktats von Akjerman zu unterhandeln. Gleichzeitig soll dem niederländischen Gesandten eine ähnliche Mittheilung gemacht worden seyn, die noch ausgedehnter die Annahme der Konvention vom 6. Jul. und die Erfüllung des Traktats von Akjerman zusagt. Beide Minister sandten Kuriere ab; der erste nach Wien, der zweite nach Smyrna, um den allirten Höfen und deren Admiralen diese Wendung der Dinge, die übrigens in Pera Alles in die freudigste Stimmung versetzte, anzuzeigen. Es ist zu bemerken, daß bis heute noch kein eigentliches Kriegsmanifest Rußlands auf offiziellem Wege hier ist, und daß man daher dieses wichtige Zugeständniß der Pforte noch als ein Rettungsmittel zu Abwendung der sich nähernden Krisis betrachtet. Es heißt, Hr. v. Ottenfels habe bei Empfang dieser Mittheilung sein Vergnügen darüber ausgedrückt, und dem Reis-Effendi dazu Glück gewünscht. (Bekanntlich erklärt das an den Großwesier gerichtete Schreiben des Grafen Nesselrode vom 26. April, bei Mittheilung des russischen Manifests, welches vermuthlich erst beim Uebergang über den Pruth nach Konstantinopel gesendet wurde, daß wenn auch türkische Friedens-Unterhändler im russischen Lager eintreffen sollten, die Operationen der Armee dadurch nicht aufgehoben werden würden. Es ist daher zu vermuthen, daß dieses Schreiben bei seinem Eingang zu Konstantinopel große Sensation machen wird.) Es giebt indessen hier Leute, welche die Annahme der Konvention vom 6. Jul. 1827 für eine List des Divans halten, um sich bei seiner bedrängten Lage fürs Erste nur wieder in Verbindung mit England und Frankreich zu setzen, aus denen man zuletzt Bundesgenossen der Pforte zu machen, die Hoffnung immer noch nicht aufgegeben hat.

Konstantinopel, d. 19. Mai. Am 14. ist der Pforte die russische Kriegserklärung, und am 15. die Nachricht von dem Uebergange der russischen Armee über den Pruth zugekommen. Die ganze Bevölkerung der Hauptstadt wurde von der Kriegserklärung, durch öffentliche Vorlesung in den Moscheen und auf allen



Plätzen durch Kommissarien des Divans, in Kenntniß gesetzt. Zugleich erging eine Aufforderung zur Bewaffnung an die Nation, und allen Muselmännern ward aufs Dringendste empfohlen, sich zur Vertheidigung der Religion und des Landes zu versammeln, und in den Wohnungen der Vorsteher der verschiedenen Quartiere der Hauptstadt Waffen und Munition in Empfang zu nehmen. Die Pforte hat durch diese Verfügung die russische Kriegserklärung beantwortet, und sie schickt sich nun an, den Kampf zu bestehen. Sie gab auch den hier residirenden europäischen Ministern von ihrem Vorhaben Kenntniß, ersuchte dieselben, ihre Höfe zu benachrichtigen, daß die Pforte zu Vertheidigung ihres unbestreitbaren Rechts das Glück der Waffen versuchen, und lieber untergehen als sich mit dem Degen in der Hand Gesetze vorschreiben lassen wolle.

Schreiben aus Zante, d. 8. Mai. (Der Allg. Zeitung von anonymen Hand mitgetheilt.) Am 26. v. M. begab sich der vor Koron angekommene russische Viceadmiral v. Heyden, nebst dem Kapitän der französischen Fregatte Iphigenie und dem Befehlshaber einer englischen Brigg, nach der Festung Koron, und forderte die Häupter der dortigen insurgirten Truppen auf, ihnen die Festung gegen Erlegung der Summe auszuliefern, die sie für rückständigen Sold von Ibrahim Pascha zu fordern hätten. Diese Häuptlinge ertheilten jedoch hierauf die merkwürdige Antwort, daß sie die Festung für den Großherrsinn in Besitz hätten, und sie daher keineswegs seinen Feinden überliefern wollten, daß sie noch für acht Monate Lebensmittel hätten, und daß ihr Zwist mit Ibrahim Pascha von der Art sey, daß sie ihn schon allein auszusechten wissen würden, und kein Dritter sich darein zu mischen habe. Als der Admiral hierauf erwiederte: „Nun so werden wir euch mit Gewalt der Waffen zur Uebergabe der Festung zwingen“, erklärten sich die erwähnten Häuptlinge entschlossen, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, worauf Graf v. Heyden nebst den beiden andern Kommandanten sich aus der Festung entfernten. Ersterer verließ auch die dortigen Gewässer; wahrscheinlich ist er nach Aegina gesteuert. Ibrahim Pascha besitzt nun so viel Lebensmittel, daß er zur Noth bis zu der in Morea bevorstehenden Getreide-Ernde mit seinen Truppen auszuhalten im Stande ist. (?)

Berichten aus Paris zufolge ist ein Kurier von Korsu an den englischen Gesandten in Paris angekommen, welcher die Nachricht bringt, daß Alexandrien von den Engländern blokirt ist. — Der Vice-König macht daselbst und in Kairo große Vorkehrungen zu seiner Vertheidigung; es wird zu gleicher Zeit gemeldet, daß diese Blokade mit Uebereinstimmung des französischen Gouvernements geschieht.

#### Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Das Journal de St. Petersburg enthält im neuesten Blatte Folgendes: Am 7. (19.) Mai Mittags sind Se. Maj. bei Wodolony-Issaky, wo die Brücken über den Pruth für die Armee aufgestellt waren, die Gränze passirt. Se. Maj. haben sich durch die Eskorten der Garde-Kosacken und des Kosacken-Regiments Sr. Kais. Hoh. des Großfürsten Thronerben, welche auf den Stationen Ihres Weges bis zum Lager von Brailow aufgestellt waren, nicht begleiten lassen; Sie haben sich mit einigen Moldauischen, Ihrem Wagen voranreitenden Soldaten zu Pferde, deren Bestimmung war, den Weg anzugeben, begnügt und haben sich also einer fremden Nation anvertraut, welche bereits nur Dank für die von den Kaiserl. Truppen beobachtete strenge und schützende Disciplin abzustatten hatte. Ueberall im Rücken der Armee erwarben sich die große Ordnung und die sorgsame Thätigkeit, welche die Behörden sich zur Pflicht machten, die Lobsprüche Sr. Maj. Um Mitternacht stiegen Se. Maj. in einem kleinen Landhause des Pascha von Brailow, welches fast in der Mitte des Blokade-Lagers liegt, ab; Se. K. H. der Großfürst Michael, der die Belagerung kommandirt, der Feldmarschall Fürst von Wittgenstein, der General Woynow und der ganze General-Staff des zweiten Armee-Korps erwarteten Se. Maj. am Eingange dieser Wohnung; den folgenden 8. (20.) Mai machten Se. Maj. in Begleitung Ihres erlauchten Bruders und des Marschalls und Chef des Generalstabs, Grafen Diebitsch, einen Umritt durch die Vorposten und die am weitesten hinausgerückten militairischen Aufstellungen, welche rechts und links die Festung zunächst einschließen. Die Truppen fühlten sich bei der Erscheinung ihres Souverains, der auf diese Weise ihre Gefahren theilte und ihrem Eifer und ihrer Tapferkeit Gerechtigkeit widerfahren ließ, aufs Höchste erfreut. Am Abend schickten Se. Maj. alle seit dem Anfange der Blokade gemachten Gefangenen, nachdem dieselben zuvor mit einigen 100 Dukaten beschenkt worden waren, in die Festung zurück. Ihre Rückkehr erregte den innigen Dank des Pascha's und aller Bewohner. Dessenungeachtet konnten sich die türkischen Gefangenen doch nicht überzeugen, den Kaiser gesehen zu haben, und eben so wenig kann die Besatzung bis jetzt die Erscheinung des mächtigen Beherrschers von Rußland vor den Mauern der Festung begreifen. Sie feuert jedoch seit Seiner Ankunft nur sehr selten und ist wie von Erstaunen über das, was sie sieht und hört, betroffen. Die Vorbegehungen zur Belagerung sind durch die Entlegenheit der nöthigen Materialien, die man über 50 Werste weit herholen muß, verzögert worden.

Ueber die bisher statt gehabten russischen Kriegsoperationen sind wir (heißt es in dem J. de Peters-



burg weiter) in den Stand gesetzt, nachstehende ausführlichere Mittheilungen zu machen:

Die gute Witterung ist diesmal in unsern mittäglichen Provinzen so spät eingetreten und die Straßen sind so lange unwegsam gewesen, daß die Operationen zur Zusammenziehung der Truppen unter den Befehlen des Feldmarschalls, Grafen von Wittgenstein, erst mit dem Monate April haben beginnen können. Am 20. April (2. Mai) hatte der Marschall seine vorläufigen Dispositionen beendigt und am 25. April (7. Mai) konnten unsere ersten Kolonnen über den Pruth gehen. An demselben Tage wurde die Hauptstadt der Moldau besetzt und schon am 30. April (12. Mai), fünf Tage nach der Eröffnung des Feldzuges, standen unsere Truppen auch in Bucharest und dehnten ihre Vorposten bis an die Donau aus. Die türkischen Festungen, welche sich an den Ufern dieses Flusses befinden, sind der Hauptstadt der Wallachei so nahe gelegen, daß die Märsche ungemein beschleunigt werden mußten, um den ottomanischen Truppen, welche aus einem von jenen festen Plätzen leicht auf Bucharest hätten vordringen und diese Stadt in Asche legen können, zuvorzukommen. Die Erhaltung der Stadt ist glücklicher Weise in diesem Augenblicke gesichert; das Korps unter den Befehlen des General-Lieutenants Roth hat Bucharest besetzt. Das des Generals Woynow ist von Tassy aus auf die Festung Brailow marschirt; einige unbedeutende Gefechte haben vor diesem Platze, dessen Besatzung zu einer hartnäckigen Gegenwehr entschlossen zu seyn scheint, statt gefunden. Eine Abtheilung ausgewählter türkischer Kavallerie rückte unseren Truppen entgegen, sobald man deren Annäherung erfuhr; dieselbe wurde aber von einem Vorposten der Uhlanen vom Bug zurückgeworfen, und mit gefällter Lanze bis unter die Thore der Festung verfolgt. Der Officier, welcher das türkische Korps anführte, wurde getödtet, und einige funfzig Mann wurden zu Gefangenen gemacht. Am 3. (15.) Mai wurde eine der Vorstädte von Brailow, deren Einnahme zur Eröffnung der Belagerungs-Arbeiten unumgänglich nöthig war, nach einem zwar lebhaften, jedoch nicht anhaltenden Widerstande von Seiten des Feindes, mit Sturm genommen. Es erfolgte hierauf die Einschließung des Platzes; aber der hohe Wasserstand der Donau einerseits, so wie andererseits die Nothwendigkeit, die zur Anfertigung der Schanzkörbe erforderlichen Materialien aus einer Entfernung von mehr als 50 Wersten herbeizuschaffen, gestatteten die Eröffnung der zweiten Parallele erst in der Nacht vom 13ten auf den 14ten (25ten auf den 26ten) d. M. Mehrere Batterien sind bereits aufgeführt, und wenn man von den ersten Wirkungen ihres Feuers auf die Zukunft schließen darf, so hat man alle Ursache, sich einen schnellen und entscheidenden Erfolg zu versprechen. Der Groß-

fürst Michael, Kaiserliche Hoheit, leitet in Person die Belagerung von Brailow. Der Kaiser hat sich am 8ten selbst dahin begeben und ist bis zum 13ten daselbst verblieben. Seine Majestät haben alle Posten, alle Arbeiten beaufsichtigt, und alle Umgebungen des Platzes in Augenschein genommen. Der Austritt der Donau ist so bedeutend gewesen, daß es jetzt physisch unmöglich ist, auf denjenigen Punkten unsern Ismail über den Fluß zu gehen, wo wir ihn zu überschreiten wünschten, und wo ein sehr ansehnliches Armee-Korps sich vereinigt findet, welches bereit ist, in die Bulgarei vorzudringen, und seine Operationen mit Nachdruck und Schnelligkeit auf dem rechten Ufer der Donau fortzusetzen. Der Kaiser hat diesen Zwischenraum benutzt, um 3 Tage zu Bender und zu Doffa bei Ihrer Majestät der Kaiserin zuzubringen. Inzwischen ist dem nachhaltigen Ueberflusse der Weide, welche jenseits der Donau zu finden, für uns so wesentlich ist, die Witterung niemals günstiger gewesen als jetzt. Auf diese Weise erleiden wir durch das Anwachsen dieses Flusses keinen wesentlichen Zeit-Verlust, und werden wir in Masse denselben überschreiten, sobald er in sein gewöhnliches Bett zurückgetreten seyn wird. Der so wichtige Zweig der Armee-Verwaltung ist auf die wünschenswertheste Weise organisirt. Zwieback, Fleisch, Mehl, Branntwein, nichts fehlt dem Soldaten, und Transportwagen, welche mit Ochsen bespannt und geeignet sind, der Armee in allen Bewegungen zu folgen, bieten ihr für mehrere Monate die völlig gesicherten Subsistenz-Mittel, wohin sie ihre Richtung auch nehmen mag, dar. Alle türkischen Plätze an der Donau scheinen wohl verproviantirt und mit hinreichenden Garnisonen versehen zu seyn. Was die Heere betrifft, welche uns die Türkei gegenüber stellen wird, so scheinen sich diese weder concentrirt noch fest organisirt zu haben. Einige Truppen-Bewegungen haben in Bosnien statt gefunden; man spricht von der Vereinigung eines Korps bei Schumla und einer Armee zu Adrianopel, über welche der Großherr den Befehl in Person übernehmen werde. Je nachdem unsere active Armee vorschreitet, wird dieselbe durch die Reserve unter Befehl des General-Lieutenants Grafen von Witt in der Moldau und Wallachei ersetzt werden. Das Kaiserl. Heer ist mit dem lebhaftesten Enthusiasmus von den Einwohnern der beiden Fürstenthümer aufgenommen worden, und beobachtet eine Disciplin, welche mit Recht bewundert wird. Krankheiten irgend einer Art haben sich bis jetzt weder vor Brailow, noch sonst irgendwo gezeigt. In den bis jetzt statt gefundenen Gefechten haben wir 60 Verwundete und einige Todte gehabt. Unter den Letztern befindet sich ein Kosacken-Oberst, dem beim Anbruche des Tages in den Trancheen schlafend durch eine Kanonen-Kugel der Kopf weggerissen wurde.





Die russischen Truppen bei Jbrail (Brailow) sind mit Verfertigung von Faschinen und Leitern beschäftigt, und man glaubt, daß ein Sturm beabsichtigt wird. Bis jetzt ist Jbrail noch nie eingenommen worden, und es dürfte für die Türken ein bedeutungsvolles Zeichen seyn, wenn sie diesen Platz so geschwind fallen sähen.

Der Kaiser hat Odessa verlassen, um sich nach Ismail zu begeben. Seine Majestät, so wie Thro-

Majestät die regierende Kaiserin, erfreuen sich des Allerhöchsten Wohlseyns.

Odessa, d. 28. Mai. Man erwartet hier stündlich die, 14.000 Mann Landungstruppen führende Flotte von Sebastopol. Die bei uns von der Regierung gemieteten Transportschiffe verschiedener Nationen haben Befehl, sich an dieselbe anzuschließen. Sie sind mit Munition und Lebensmitteln auf vier Monate beladen.

### Bekanntmachungen.

Mit dem 1sten Mai d. J. sind in den Fahr-Postverbindungen

- a) zwischen Halle und Jena,
- b) zwischen Leipzig und Jena, und
- c) zwischen Halle und Raumburg folgende Veränderungen eingetreten:

Die Fahrposten zwischen Halle und Jena, und Halle und Raumburg werden zwischen Merseburg und Raumburg nicht mehr auf dem directen Wege, sondern über Weissenfels befördert. Die Fahr-Post zwischen Merseburg und Leipzig, zum Anschluß an die Fahr-Post zwischen Halle und Jena ist aufgehoben, und dagegen eine Fahr-Post zwischen Weissenfels und Leipzig zum genauen Anschluß an die Fahr-Post zwischen Halle und Jena eingerichtet worden.

Der Lauf dieser Posten ist in nachstehender Art regulirt worden:

a) Fahr-Post zwischen Halle und Jena, und Leipzig und Jena

von Halle:

von Leipzig:

in Jena:

Dienstag } 5 Uhr Morgens	Dienstag } 6 Uhr Morgens	Dienstag } 9—10 Uhr Abends
Freitag } 5 Uhr Morgens	Freitag } 6 Uhr Morgens	Freitag } 9—10 Uhr Abends

(bis Weissenfels combinirt mit der Hof-er Diligence)

von Jena:

in Leipzig:

in Halle:

Dienstag } 3 Uhr Morgens	Dienstag } 6 Uhr Abends	Dienstag } 6 Uhr Abends
Sonnabend } 3 Uhr Morgens	Sonnabend } 6 Uhr Abends	Sonnabend } 6 Uhr Abends

b) Fahr-Post zwischen Halle und Raumburg

von Halle:

in Raumburg:

Dienstag } 8 Uhr Abends	Mittwoch } 4 Uhr Morgens
Sonnabend } 8 Uhr Abends	Sonntag } 4 Uhr Morgens

von Raumburg:

in Halle:

Montag } 10 Uhr Vormittags	Montag } 5 Uhr Nachmittags
Donnerstag } 10 Uhr Vormittags	Donnerstag } 5 Uhr Nachmittags

Mit dieser Post steht die wöchentlich einmalige Local-Post zwischen Raumburg und Jena in Verbindung, die Montag 10 Uhr Vormittags von Raumburg abgeht, und von Jena Donnerstag 9 Uhr Morgens in Raumburg eintrifft.

Zu allen diesen Posten kommen bedeckte Wagen, die hinten in Federn hängen, in Gebrauch. Die für den Cours zwischen Halle und Jena, und Halle und Raumburg bestimmten Wagen sind zur Beförderung von 5 Personen, und der Wagen, der zwischen Weissenfels und Leipzig courirt, ist zur Aufnahme von 4 Personen eingerichtet. An Personengeld sind 8½ Sgr. incl. des Postillon, Trinkgeldes pro Meile zu entrichten, wofür jedem Reisenden 30 lb Gepäck frei passieren.

Frankfurt am Main, den 5. Juni 1828.

Der General-Postmeister  
N a g l e r.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Johann Gottlob Schröder soll ein demselben zugehöriges zu Döhlisdorf bei Zörbig gelegenes Gut mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Hof, Garten, zwei Weiden, und einer Pflaumen-Kabel, mit einer Hufe Feld und einem halben Acker jetzt zu Feld gemachter Wiese, nebst Inventarium an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Lizitanten, auf

den 21sten Juni d. J., Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle zu Queß verkauft werden. Kaufliebhaber, welche über ihre Zahlungsfähigkeit sofort Nachweis führen können, werden hiermit geladen, im anberaumten Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Ungefähr der dritte Theil der Kaufsumme kann vielleicht gegen hypothecarische Sicherheit auf den Grundstücken stehen bleiben. Uebrigens muß aber der Käufer sofortige Zahlung des Kaufgeldes bereit halten. Da eine Gewähr für die Qualität und Quantität der Grundstücke nicht geleistet wird, so haben Kaufliebhaber die Grundstücke vorher in Augenschein zu nehmen.

Zörbig, am 3. Juni 1828.

Patrimonial-Gericht Queß.  
Dieße.

Ausgelagter Schulden halber ist das dem Kreisboten Karl Müller und dessen Ehefrau Marie geb. Thalheim zu Helmsdorf zugehörige Haus nebst Hof, Eingebäuden und Garten, welches auf 154 Thlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, zum öffentlichen nöthwendigen Verkauf gestellt, und ist dazu Termin auf

den 24. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt, wozu sich zahlungsfähige Kauflustige einfinden, und ihre Gebote abgeben können.

Zugleich ist damit die Vorladung der unbekanntem Realprätendenten verbunden, und werden daher diese aufgefordert, sich in dem bestimmten Termine mit ihren Ansprüchen persönlich oder schriftlich zu melden, außerdem sie damit präcludirt und ihnen gegen den neuen Besitzer der Grundstücke ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden wird.

Amt Helmsdorf, den 14. Mai 1828.

Freiherrl. v. Kerffenbrock'sches Patrimonial-Gericht.

### Edictalladung.

Nachdem auf Antrag der sich gemeldeten Gläubiger des Schenkwirthe und Handelsmanns Gottfried Simon in dem hiesigen Amtsdorfe Reinstedt und nach abgegebener Erklärung desselben über die Unzulänglichkeit seines Vermögens zur Befriedigung sämmtlicher vorhandener Gläubiger Concurß über dessen Vermögen

eröffnet worden, so werden alle bekannte und unbekanntem Gläubiger des gedachten Simon hierdurch geladen, zur Anmeldung und Justification ihrer Forderungen in dem auf

Sonnabend, den 19ten Juli d. Jahres, angeetzten Termine entweder in Person oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, mit der Verwarnung, daß alle diejenigen, welche sich in diesem Termine bis Nachmittags um 4 Uhr mit ihren Forderungen nicht gemeldet, damit ab und zur Ruhe verwiesen werden, und dieserhalb ohne weitere Contumacialanzeige sofort Präclussionsbescheid erteilt werden soll.

Zugleich wird allen denjenigen, welche an den Gemeinschuldner etwas schuldig sind, oder Sachen, Effecten oder Brieffschaften von demselben besitzen, untersagt, an ihn das Geringste auszuführen oder auszuliefern, und werden dieselben vielmehr hierdurch angewiesen, dem unterzeichneten Gerichte davon sofort Anzeige zu machen, widrigenfalls jede Zahlung oder resp. Auslieferung für nicht geschehen geachtet, sondern für die Concurßmasse eingefordert und außerdem der Inhaber solcher verschwiegenen Geldposten oder Sachen des ihm daran zustehenden Unterpandes oder sonstigen Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Hoym, am 8. März 1828.

Herzogl. Anhalt. Justizamt daselbst.  
(L. S.) Focke.

In der 9ten kleinen Lotterie, deren Listen angekommen sind und bei uns nachgesehen werden können, fielen außer den kleinern Gewinnen in unsere Collecten

1 Gew. à 200 Thlr., 2 Gew. à 150 Thlr. und  
5 Gew. à 100 Thlr.

Die Ziehung der 10ten Lotterie beginnt den 8. Juli und sind zu derselben  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{2}$  Loose bei einem Jeden von uns zu haben.

Lehmann. Kunde.

Machener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Das laufende Versicherungs-Kapital dieser Gesellschaft, — welche Gebäude, Mobilien, Waaren und Feldfrüchte, zu sehr billigen Prämien und loyalen Bedingungen versichert, — hat sich im Jahr 1827 um mehr als eilf Millionen Thaler vergrößert, und betrug am 31. December 45,847,471 Thaler.

Die Unterzeichneten, welchen jetzt die Agentur für Halle und die Umgegend übertragen worden ist, nehmen Versicherungen für die genannte Gesellschaft an, und erteilen über die Versicherungs-Bedingungen die nöthige Auskunft.

Halle. E. G. Fritsch & Comp.  
am Paradeplatz.

Gute Hohlziegel sind billig zu haben hinterm Rathshause No. 253.



7  
Vierlei Sorten echte

### Berliner Gesundheitsflanelle

mit und ohne Baumwolle, erhielt zu auffallend billigen Preisen die Tuchhandlung von Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Fetten holländischen Rummelkäse à lb 2½ Sgr., in ganzen Käsen von 20 lb schwer, à lb 2 Sgr., so wie große französische Catharinen, Pflaumen 17 lb für einen Thaler verkaufen  
Schmidt & Comp.

in Halle am alten Buttermarkt.

Feinstes Edlnisches Schießpulver, von bester Güte à lb 10 Sgr. empfehlen

Schmidt & Comp.

Wegen einer Geschäftsreise kann ich mich nur 2 Tage mit meinen angekommenen sehr guten Mecklenburger Reit- und Wagenpferden, einige 20 Stück an der Zahl, hier aufhalten. Kaufliebhaber bitte ich, mich den 18ten und 19. d. M. mit ihrem Besuch zu beehren.

Halle, den 10 Juni 1828.

Louis Loezius,  
Pferdehändler.

Im Grünen Hof bei Hrn. Kunde.

Daß alle Mittwoch bei mir Gartenmusik gehalten wird, mache ich einem hochzuverehrenden Publikum hiermit ergebenst bekannt, und bitte um gütigen Zuspruch.

Wilhelm Hedler  
im Fürstenthal.

Eine noch im besten Stande sich befindende Droschke weist zum Verkauf nach Föllner in der Steinstraße, wohnhaft bei dem Herrn Polizei-Commissair Weinmann.

Was meine Forderung betrifft, welche ich an den verstorbenen Holzhändler Hrn. Trübe habe und die von dessen Wittwe in Nro. 46. der Hallischen Zeitung zur Sprache gebracht wird, so bemerke ich: daß die genannte Forderung gerichtlich feststeht, folglich deren Rechtmäßigkeit weder von der Auslegung der Frau Trübe, noch die Bezahlung von ihrem Willen abhängig ist. Vielmehr ist es unbezweifelt, daß mir meine volle Befriedigung aus dem (wenn auch verschenkten) Nachlasse des ic. Trübe im Wege des Concurse werden muß.

Deißner.

Die bekannten Prager Musici werden sich Freitags den 13. Juni zum letztenmale in der Weintraube hören lassen.

L. Preus.

Wein in der Leipziger Straße sub Nro. 386 neben dem goldenen Löwen belegenes Haus, worin 6 Stuben nebst Kammern, 1 Laden mit Ladenstube,

Küche, Keller, Boden und Hofraum befindlich, ist entweder zu verkaufen, oder von Michaelis d. J. ab, im Ganzen oder theilweise zu vermieten, und das Nähere darüber bei mir zu erfahren.

Fritsch,

Gastwirth zur Stadt Berlin.

Ein Keller, sowohl für Kaufleute als auch für Victualienhändler passend, steht zu vermieten. Wo? erfährt man Nro. 67. in der größten Ulrichsstraße, eine Treppe hoch.

Bei Hemmerde und Schwetschke in Halle ist zu haben:

Anleitung zur Verfertigung der Grund-Anschläge von Ertraggebenden Grundstücken und ganzen Landgütern, basirt auf die natürliche Ertragsfähigkeit der Boden-Arten. Ausgearbeitet nach Provinzial-Abtheilungen für die Königl. Preuß. Staaten, mit Abschätzungs-Tabellen und Probe-Anschlägen, auch mit einer Haupt-Tabelle, zur Anwendung in den Sächsischen und Mecklenburgischen Ländern, nach deren Feld-Getreide-Maße und Gelde, versehen von C. W. H. Klebe. gr. 8. 2 Thlr. 15 Sgr.

### Concert-Anzeige.

Mit hoher Obrigkeitlicher Bewilligung werden Unterzeichnete die Ehre haben, von einigen der vorzüglichsten Dilettanten unterstützt, am Sonnabend, d. 14. d. M., im Saale des Hdtels zum Kronprinz, ein großes Vocal- und Instrumental-Concert zu veranstalten, worin sie sich mit dem Vortragen der gewächtesten Arien, Duetts, von Mozart, Weber, Spöhr, Rossini ic. dem verehrten Publico bestens empfehlen werden, und sich daher schmeicheln, von einem zahlreichen Besuche sich beehrt zu sehen. Der Anschlag, Zettel wird zur Zeit die vorzutragenden Piecen näher bestimmen. Einlaß, Karten sind noch zum Subscriptionpreis à 10 Sgr. in der Kämmerl'schen und Ruff'schen Buchhandlung und im Hotel zum Kronprinz zu bekommen. Abends an der Kasse jedoch ist der Entréepreis auf 15 Silbergroschen festgesetzt. Die Kasse wird um 5 Uhr geöffnet, der Anfang des Concerts ist um 6 Uhr.

Halle, d. 11. Juny 1828.

E. Cronau,

Herzoglich Braunschweigischer  
Hof-Opern-Sänger.

F. W. Ammerlahn. F. W. Bürger.  
Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzer  
Hof-Opern-Sänger.

### Ritterschießen.

Zu unserm diesjährigen neu arrangirten Ritterschießen, welches Freitag und Sonnabend den 13. und 14. Juni c. gehalten werden soll, ladet ganz ergebenst ein  
Der neue Schützenverein in Lößebün.

Ein Kossathen-Gut zu Diestau, mit 22 Berliner Scheffel Ausfaat, ist mit der bevorstehenden Erndte: mit 8 Gemeindegabeln, Schiff und Geschir, Vieh und Acker, Inventarium, aus freier Hand, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere hierüber erfährt man bei dem Eigenthümer.

Diestau, den 9. Juni 1828.

Joh. Christian Schmid.

#### Obstverkauf.

Den sechsten Julius d. J. sollen die diesjährigen Obstnutzungen der den hiesigen Rittergütern, der Gemeinde und dem Pfarrgute gehörigen Plantagen, meistbietend verkauft werden.

Es bestehen dieselben in Zwetschen, Äpfeln, Birnen und Nüssen, in Summa über 10,000 Stück. Bäumen, und versprechen eine reichliche Erndte.

Dieser Verkauf ist mir, dem Unterzeichneten, übertragen, und wird der Verkaufstermin, am festgesetzten Tage, Nachmittags um 3 Uhr, in der hiesigen Schenke abgehalten, woselbst die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden.

Beyernaumburg bei Sangerhausen, den 25. Mai 1828.

Der Amtsschulze Lüttich.

Freitags den 13. Juni, Nachmittags um 1 Uhr, soll sämtliches, zum Rittergute Schochwitz gehöriges Obst, meistbietend, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

#### Gutsverkauf.

Ein Landgütchen mit  $2\frac{1}{2}$  Theil Hufe dreiartigen Feldes, welches mehrentheils in großen Breiten liegt, und durchgängig Weizenboden ist, und an Ausfaat 5 Wispel 16 Scheffel hält, ist mit einem vollständigen Vieh- und Wirtschaftens-Inventario von jetzt an unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen bei dem Anspanner Meyer zu Rütten am hohen Petersberge.

In meinem neuen Kalkofen ist den 19. und 20. Juni frischer Kalk zu haben.

Eölm e.

Wenzel.

Sonntag den 15. Juni soll bei mir ein Pfannkuchen-Fest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade. Winter in Reideburg.

#### Bekanntmachung.

Auf den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen die zum hiesigen Amte und Vorwerk Wormsleben gehörigen Kirsch-Plantagen und Kirschgarten für dieses Jahr, auf dem hiesigen Amte an den Weist- und Westbietenden verpachtet werden.

Amt Seeburg, den 6. Juni 1828.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9. Juni 1828.	Pr. Cour.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	90	89 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	103	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Anl. 18	5	102 $\frac{1}{2}$	102	Kur = u. Nm. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—
do.	22	101 $\frac{1}{4}$	101	Schlesische do.	4	104 $\frac{1}{2}$	—
B. Ob. incl. lit. S	2	—	98	Pom. Dom. do.	5	—	105 $\frac{1}{2}$
Nm. Ob. m. l. C.	4	88 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	Märkische do.	5	—	105 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do	4	—	88 $\frac{1}{2}$	Ostpreuß. do.	5	—	103 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	5	103 $\frac{1}{4}$	—	rückst. C. d. Nm.	—	47 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	88	87 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	47 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	5	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	Binsch. d. Nm.	—	48 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	51	—	do. do. d. Nm.	—	48 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. N.	4	94 $\frac{1}{2}$	94	Holl. vollen. D.	—	—	20
dito B.	4	—	91 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pos. do.	4	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	94	—				

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 10. Juni.

Weizen	1 thl. 20 sgr. — pf.	bis	1 thlr. 25 sgr. — pf.
Roggen	1 = 20 = — =		1 = 23 = 9 =
Gerste	1 = — = — =		1 = 1 = 5 =
Hafer	— = 20 = — =		— = 25 = — =

Mordhausen, d. 7. Juni.

Weizen	1 thl. 27 sgr. — pf.	bis	2 thl. 1 sgr. — pf.
Roggen	1 = 26 = — =		1 = 28 = — =
Gerste	1 = 5 = — =		1 = 5 = — =
Hafer	— = 23 = — =		— = 25 = — =

Duedlinburg, den 6. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	44 thl.	Gerste	26 thl.
Roggen	45 =	Hafer	19 =

Magdeburg, d. 5. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	58 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	25 thl.
Roggen	58 $\frac{1}{4}$ =	Hafer	18 $\frac{1}{2}$ =

d. 6. Juni.

Weizen	58 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	26 thl.
Roggen	57 $\frac{1}{2}$ =	Hafer	19 =

### Fahrmärkte und Messen:

Den 16. Juni. Osterburg 2 Tage. Halberstadt. Merseburg. Döbeln. Baruth in der Ober-; Lausik. Meissen. Neustadt im Erf. Reg. Bez. 2 Tage. Schloß-Bippach. 17. Dessau. Apenburg. Cölneda. Suhl. Seehausen im Magdeb. Staßfurth 2 Tage. Weissen-see. Jesnitz. Roslau im Anh. Kayna. Schönningen. Dahme. Calverde. Weida. Meiningen. 18. Vorgesdorf. 19. Wallbeck. Werben in d. Altin. 2 Tage. Jüterbock 3 Tage. Pegau. 20. Wallschleben.